

Ausgabe 13 • Frühjahr 2022

Zeitung der SPÖ Graz und
des SPÖ Gemeinderatsklubs

4U

SPÖ GRAZ

Michael Ehmann im Interview

**"KOALITIONEN
sind keine
Liebesheiraten"**

SPÖ GRAZ - DIE PARTEI MIT ECKEN UND KANTEN!

Follow us @ SPÖ Graz



www.graz.spoe.at

Inhalt

S. 04-05 Aufbruchstimmung:
Die neue Koalition nimmt Fahrt auf

S. 06-07 Interview mit Michael Ehmann

S. 08-09 Ihre Ansprechpartner:innen
im Gemeinderat

S. 10-11 Bezirkssplitter

S. 12 Leerstandsabgabe, jetzt!

S. 14 Burschenarbeit

S. 15 4 Fragen an Philipp Muner

S. 16-17 Bildungs-Offensive

S. 20 40. AuGartenFest

S. 22-23 Unterwegs für Graz

www.graz.spoe.at

 /grazspoe



Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz, Hauptplatz 1, 8011 Graz
Kontakt: peter.baumhackl@stadt.graz.at
Verlag: Gonzomedia GesmbH
Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl
Grafik: Claudia Gasser designC.at
Vertrieb: Hurtig Flink

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Erscheinungsort & Redaktionssitz: Graz, Steiermark
Medieninhaber u. Eigentümer: SPÖ Gemeinderatsklub Graz & SPÖ Graz
Verleger: Gonzomedia GesmbH, 8010 Graz
Unternehmensgegenstand: Herausgabe von periodischen Druckwerken
insbesondere des Magazins "4U" SPÖ Graz
Grundlegende Richtung: "4U" SPÖ Graz dient der Information der Bevölkerung
von Graz im Sinne der Arbeit der SPÖ Graz und des SPÖ-Gemeinderatsklubs
"4U" SPÖ Graz erscheint 4 mal im Jahr in einer Auflage von 117.000 Stück
Coverfoto: Michael Schnabl; Editorialfoto: Michael Schnabl

Editorial

Wir arbeiten für ein leistbares, lebenswertes Graz

Ich sage es offen heraus: Als SPÖ Graz hätten wir es uns natürlich sehr viel leichter machen und uns nach der Gemeinderatswahl auf die Oppositionsbank zurückziehen können. **Denn zu kommentieren, zu kritisieren und aus der Entfernung gute, mindergute oder gutgemeinte Ratschläge zu geben, ist recht einfach.** Und billig. Wir aber haben uns für den anstrengenderen, weil zeit- und kraftaufwändigeren, für unsere Stadt und die Grazer:innen aber besseren Weg entschieden: Indem wir mit der KPÖ und den Grünen eine Koalition eingegangen und somit bereit sind, für die kommenden Jahre ganz entscheidend Mitverantwortung für die künftige Entwicklung unserer Stadt zu tragen. Und das ist gut so: **Wir wollen ein sozialeres, ein klimafreundlicheres, ein demokratischeres Graz.** Wir wollen, dass sich die Grazer:innen ihr Leben leisten können, sich in ihrer Stadt wohl und zu Hause fühlen. Das alles passiert nicht von alleine – dafür gilt es zu arbeiten und dazu sind wir Grazer Sozialdemokrat:innen bereit. Und allein schon die ersten Monate in dieser Koalition, in dieser Verantwortung für Graz, sehe ich als Bestätigung für unseren Weg: Wir haben bereits in diesem ersten Halbjahr viel erreicht, wie Sie dieser Ausgabe unserer 4U entnehmen können – mehr als manch andere in vielen Jahren. Weil wir nicht mit Luftschlossern um mediale Aufmerksamkeit heischen, sondern das im Auge haben, wovon wir wissen, dass Sie, liebe Grazerinnen und Grazer, es sich wünschen: Eine leistbare und lebenswerte Stadt. Und diesem Weg werden wir treu bleiben!



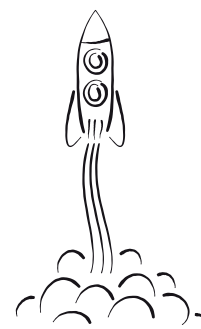
Ihr Gemeinderat
Michael Ehmann

Klubvorsitzender der SPÖ Graz

AUFBRUCHSTIMMUNG:

Die NEUE Koalition

nimmt Fahrt auf



Aufbruchstimmung in Graz: Seit erst einem halben Jahr gibt es die neue Koalition von KPÖ-Grüne-SPÖ – und viel hat sich schon geändert und verändert, sowohl was Zusammenarbeit und Transparenz als auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen betrifft.

Es kam nicht von ungefähr, dass österreichweit Medien nach der Grazer Gemeinderatswahl vom 26. September und der damit verbundenen Bildung einer Koalition von KPÖ, Grüne und SPÖ von einer Zeitenwende, wenn nicht gar von einem erdbebenartigen Umbruch, sprachen. Nicht nur, dass es damit erstmals seit 49 Jahren (!) eine koalitionäre Zusammenarbeit gibt, der die ÖVP nicht angehört; erstmals in der Stadtgeschichte wird Graz mit Elke Kahr (KPÖ) auch von einer Bürgermeisterin regiert, und verfügt mit Judith Schwentner als ihre Stellvertreterin sogar über eine weibliche Doppelspitze.



Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (Grüne),
Bürgermeisterin Elke Kahr (KPÖ) und Michael Ehmann.

Fotos: Adobe Stock, Michael Schnabel, Facebook



„ Ein wirklich starker Beginn – und ich kann eines versprechen: Wir werden sicher nicht nachlassen, sondern so weiter arbeiten! „

Michael Ehmann

“

Und auch die inhaltliche Ausrichtung dieser neuen Stadtkoalition ist bemerkenswert: Nicht einzelne Leuchttürme prägen das Bild – der Titel des Koalitionsprogramms „Für ein neues Graz. Sozial. Klimafreundlich. Demokratisch“ zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamten Schwerpunkte wie auch Vorhaben insgesamt. „Wir wollen gemeinsam etwas bewegen, für unsere Stadt, für die Menschen in dieser Stadt. Uns geht es um einen neuen Stil der Zusammenarbeit: Koalitionsintern auf Augenhöhe sowie mit allen anderen Parteien im Gemeinderat, aber auch mit NGOs, Bürger:innen-Initiativen, der Zivilgesellschaft, der Grazer Bevölkerung“, bringt es SPÖ-Klubvorsitzender Michael Ehmann auf den Punkt.

NEUES

Die Zwischenbilanz nach dem ersten Halbjahr Dunkelrot-Grün-Rot kann sich sehen lassen und macht definitiv Lust auf mehr.

4U FREIHEIT **4U** GLEICHHEIT **4U** GERECHTIGKEIT **4U** SOLIDARITÄT

Das sind beispielhaft nur einige Entscheidungen der neuen Grazer Koalition von KPÖ, Grüne und SPÖ aus den ersten Monaten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Re-Demokratisierung der Aufsichtsräte – nunmehr sind alle Gemeinderatsparteien wieder in städtischen Gesellschaften vertreten.

Erhöhung Energiekostenzuschuss von 75 auf 100 Euro, automatische Auszahlung

Zuzahlung zur mobilen Pflege wird erhöht

Neugestaltung/Vereinfachung "Graz hilft"-Sozialfonds

Aussetzung der Erhöhung der Kanal- und Müllgebühren

Teilweise SENKUNG der Bäderpreise

Masterplan Radoffensive

Erstes Maßnahmenpaket zum Klimaschutzplan

Erste Maßnahmen Erschließung der **RUINE GÖSTING** zur Naherholung

Die Verlängerung der Versicherung für Ehrenamtliche um 10 Jahre

Ausarbeitung und Beschluss von **Objektivierungsrichtlinien für die Stellenbesetzung im Magistrat Graz**, die diesen Namen verdienen

Beschluss über die Innenstadtentlastung zur Entschärfung des Öffi-Nadelöhrs Herrengasse/Hauptplatz

Erhöhung der schulautonomen Mittel zur gezielten Stärkung der sogenannten Brennpunktschulen

Die kommenden **fünf Jahre** im Zeichen von Kindern und Jugendlichen

Leichter Zugang zu Gemeindewohnungen durch Evaluierung der Richtlinien für die Zuweisung von Gemeindewohnungen

Ärztendienst bleibt

Erhöhung der Finanzierung der Stadtteilzentren

Transparenzpaket (Stärkung Stadt-RH; Wahlkampfkostenlimit mit Sanktionen; Richtlinien Klubförderung; Werberichtlinien)

Zweigleisiger **Ausbau Straßenbahnlinie 5** zwischen Zentralfriedhof und Maut Puntigam – **derzeit noch ein Nadelöhr**

Neubesetzung ASVK mit Kunsthistoriker:innen

Graz wird Austragungsort der Nationalen Special Olympics Winterspiele 2024

Aussetzung der Index-Erhöhung auf Mieten in den städtischen Gemeindewohnungen

Hinterhoftheater KiStl für ein weiteres Jahr gerettet

Kürzung der Klubförderungen bei den großen Parteien, Aufstockung von „Graz hilft“ mit den freigebliebenen Mitteln

Michael Ehmann:

„Viele **wichtige
Impulse**
bereits im
ersten Halbjahr“



Für österreichweite Diskussionen sorgte die neue Koalition von KPÖ, Grüne und SPÖ in Graz. Wir sprachen darüber mit dem Grazer SP-Partei- und Klubvorsitzenden Michael Ehmann.



Über den QR-Code gelangen Sie zu einem ausführlichen Video-Statement von Michael Ehmann.

4U: Nicht zuletzt der Überfall Putins auf die Ukraine und der brutale Angriffskrieg Russlands hat zuletzt wieder die Grazer Koalition und da speziell die KPÖ ins Blickfeld gerückt. Was sagen Sie dazu?

Michael Ehmann: Natürlich ist es unerträglich, dass ein paar politisch-ideologische Wirrköpfe nicht begreifen wollen, dass die Herren Putin und Lukaschenko nichts anderes als Diktatoren schlimmster Ausprägung sind, die mit Marxismus ebenso wenig zu tun haben, wie Eisfischen mit der Kalahari-Wüste und die Grund- und Menschenrechte mit Füßen treten. Das ist aber eine Causa der KPÖ und es liegt in der Verantwortung der KPÖ, gegenüber solchen Mandatar:innen Klartext zu reden. **Faktum ist aber auch:** Die Stadt Graz hat klar zum Ukraine-Krieg Stellung bezogen, den Überfall Putins auf das Schärfste verurteilt und deshalb auch die Städtefreundschaft mit St. Petersburg eingefroren – dass die Meinung unserer Koalition in dieser Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht wurde, war mir wichtig.

4U: Wie sehen Sie insgesamt die dunkelrot-grün-rote Partnerschaft?

Michael Ehmann: Koalitionen sind keine Liebesheiraten, sonst gebe es nicht die verschiedenen Parteien in ihren unterschiedlichen Ausrichtungen. Koalitionen sind üblicherweise Sachpartnerschaften. Nach der Wahl gab es für uns als SPÖ nur zwei Möglichkeiten: Ohne Wenn und Aber die Oppositionsrolle einzunehmen, was aber aufgrund der Mehrheitsverhältnisse zu Chaos geführt hätte. Oder aber eine Partnerschaft mit der KPÖ und den Grünen einzugehen, um im Sinne der Stadt und im Interesse der Grazer:innen Stabilität zu gewährleisten und in einer solchen Koalition sozialdemokratische Inhalte umzusetzen. **Wir haben uns für den schwierigeren, arbeitsreicheren Weg entschieden – und das war gut so:** Wir haben in sehr intensiven Gesprächen eine wirklich gute Koalitionsvereinbarung ausgearbeitet, die

als zentrales Anliegen ein soziales, klimafreundliches, transparentes und gerechtes Graz hat. Und es finden sich in diesem Koalitionsvertrag enorm viele Zielsetzungen, Überlegungen, Vorhaben der SPÖ Graz wieder: **Das ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe** – und nicht zuletzt deshalb gab es im Parteivorstand dafür eine überwältigende Zustimmung.

4U: Wie schaut die Bilanz nach dem ersten Halbjahr aus?

Michael Ehmann: Obwohl unsere Koalition bis Ende Juni nur mit einem Budgetprovisorium arbeiten kann, **haben wir schon sehr viel umsetzen oder zumindest in Angriff nehmen können:** Wir haben auf die Belastungen durch die Pandemie und die aktuelle Teuerung in sehr vielen Bereichen reagiert, indem wir bei den Gebühren die Indexanpassungen ausgesetzt bzw. anderswo Stützungen für jene eingeführt haben, damit die Vielen, die das brauchen, finanziell über die Runden kommen. Seit April gibt es wieder Objektivierungsrichtlinien bei Personalentscheidungen, die diese Bezeichnung verdienen; **auch wurden die ersten Schritte in Richtung einer Neuausrichtung der Beteiligungen und Gesellschaften im Sinne von mehr Transparenz und besserer Steuerung durch den Gemeinderat gesetzt.** Dazu gehört, dass jetzt wieder alle Gemeinderatsparteien in den Aufsichtsräten vertreten sind. Beschlossen wurde weiters die Aufstockung der schulautonomen Mittel und Zuteilung nach Sozialindex zur Stärkung der Brennpunktschulen, ebenso Verbesserungen in der Kinderbildung und Betreuung und der weitere Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Und das sind nur einige wenige Beispiele dafür, was wir bereits im ersten Halbjahr weitergebracht haben.

4U: Stichwort Budget – wie ist es um die Finanzen der Stadt bestellt?

Michael Ehmann: Der Kassasturz durch den Stadtrechnungshof hat leider das bestätigt, was wir befürchtet haben. Ich weiß ja nicht, aus welchem

Zahlenwerk der frühere VP-Finanzstadtrat Günter Riegler seine gute Finanzpolitik und den ausgeglichenen Haushalt herausgelesen haben will – **die Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre und die mittelfristige Finanzplanung zeichnen da leider ein anderes Bild.** Obwohl keines der von Schwarzblau immer nur angekündigten Megaprojekte von Olympia über diverse Gondeln bis hin zur U-Bahn tatsächlich in Angriff genommen wurde, ist die Verschuldung eklatant gestiegen. Schlimmer noch: Viele notwendige Projekte, etwa die Innenstadtflechtung, Schulbauten oder die Erweiterung des Klärwerks finden sich nicht einmal in der Finanzplanung wieder. **Die Stadt steht finanziell mit dem Rücken zur Wand und mit einem Bein über dem Abgrund.**

4U: Was heißt das konkret?

Michael Ehmann: Wir werden in den nächsten Jahren Maßnahmen doppelt und dreifach hinterfragen müssen – und auch bei sparsamster Bewirtschaftung werde es ohne eine natürlich nur verantwortbare Neuverschuldung mit Augenmaß nicht gehen. **Es gilt aber, Schwerpunkte zu setzen für ein klimafreundlicheres, sozialeres, gerechteres Graz.** Deshalb werden wir als SPÖ zum Beispiel für eine Senkung der Kinderbetreuungskosten und für eine finanzielle und sozialrechtliche Absicherung für pflegende Angehörige ebenso eintreten wie für Hilfestellungen für Familien oder den Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

4U: Wie sieht Ihre persönliche Zukunft aus?

Michael Ehmann: Ich war zwar bereit, der SPÖ Graz als Vorsitzender in den Koalitionsverhandlungen und in der Startphase dieser neuen Partnerschaft zur Verfügung zu stehen, das hatte ich versprochen, aber ich ersuche schon jetzt um Verständnis, dass mein Entschluss unverrückbar ist: **Mit der nächsten Grazer Konferenz im Jahr 2023 werde ich den Parteivorsitz zurücklegen.**

Für Sie da:

Ihre Ansprechpartner:innen im

MICHAEL EHMANN

KLUBVORSITZENDER

Geb.: 07. Mai 1975 in Graz
Verheiratet, drei Kinder

Zahntechniker, Betriebsratsvorsitzender bei der
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter,
Eisenbahnen und Bergbau

Hobbys: An erster Stelle steht die Familie und wenn
dann noch Zeit bleibt, Freunde, Lesen, Fernsehen,
Sport – manchmal aktiv, meist als Fan

Schwerpunkte in der Gemeinderatsarbeit:

Beteiligungen, Gesundheit, GGZ, Kontrolle,
Menschen mit Behinderung, Pflege, Regionale
Zusammenarbeit, Senior:innen,
Sicherheit, Soziales, Verfassung

**Michael Ehmann betreut die Bezirke
Andritz, Gösting, Lend und Gries**

Kontaktdaten :

Mobil: +43 664 60872-2120
E-Mail: spoe.klub@stadt.graz.at

Leit-
motiv:

„ Ich möchte
dazu beitragen,
dass Graz noch
lebenswerter
und vor allem
leistbarer wird!
“

DI (FH) DANIELA SCHLÜSSELBERGER MBA

STELLVERTRETENDE KLUBVORSITZENDE

Geb.: 18. Juli 1984 in Graz
In einer Partnerschaft, eine Tochter

Gelernte Elektroinstallateurin, Dipl.
Wirtschaftsingenieurin

Hobbys: Zeit mit meiner Tochter zu verbringen; weiters
(Laufen, Langlaufen, Biken, SUP, und alles, was noch
Spaß macht), Reisen, Wandern, Lesen.

Schwerpunkte in der Gemeinderatsarbeit:

Bildung, Familie, Schule, Sport, Finanzen, Wirtschaft
Energie, Europa, Tourismus, Wissenschaft

**Daniela Schlüsselberger betreut die Bezirke
Jakomini, Liebenau, St. Peter, Waltendorf,
Mariatrost, Ries**

Kontaktdaten :

Mobil: +43 681 10863377
E-Mail: daniela.schluesselberger@stadt.graz.at

Leit-
motiv:

„ Wir müssen
es endlich
schaffen, dass
jedes Grazer Kind
die gleichen
Chancen hat.
“



Gemeinderat

Im Grazer Gemeinderat ist die SPÖ mit vier Mandatar:innen vertreten – sie sind Ihre Ansprechpartner:innen, wenn Sie Ideen, Anliegen, Anregungen haben. Nachfolgend stellen wir Ihnen die vier Gemeinderät:innen der SPÖ Graz vor.



Leit-
motiv:

„ Der öffentliche Verkehr gehört weiter ausgebaut, damit noch mehr Menschen vom Pkw gerne auf Bus und Tram umsteigen. “

MANUEL LENARTITSCH

Geb.: 04. September 1971 in Graz
Verheiratet, zwei Kinder

Kfz-Mechaniker, Buslenker,
Betriebsrat bei der Holding Graz

Hobbys: Musik, Familie und Freunde,
American Football, Wandern, ehrenamtliche Tätigkeit
bei den Kinderfreunden

Schwerpunkte in der Gemeinderatsarbeit:

Verkehr, Stadtentwicklung, Stadtplanung, Grünraum,
Daseinsvorsorge, Bürger:innenbeteiligung, Personal

Manuel Lenartitsch betreut als Gemeinderat die Bezirke Eggenberg, Wetzelsdorf, Straßgang und Puntigam

Kontaktdaten :

Mobil: +43 664 88130837

E-Mail: manuel.lenartitsch@stadt.graz.at



Leit-
motiv:

„ Die Stadt gehört uns allen. Und sie muss auch für uns alle gleich, gerecht und solidarisch funktionieren. “

ANNA ROBOSCH

Geb. am 19. September 1994 in Graz
In einer Partnerschaft

Als Grafikerin beim BBRZ angestellt;
im Nebenerwerb selbständige Tätigkeit

Hobbys: Fußball, Reisen, Stadionbesuche, Politik

Schwerpunkte in der Gemeinderatsarbeit:

Wohnen, Frauen, Gender Mainstreaming,
Gleichstellung, Jugend, Klimaschutz, Kultur, Umwelt,
Integration, LGBTIQ+, Menschenrechte, Tierschutz,
Friedensbüro

Anna Robosch betreut als Gemeinderätin die Bezirke Innere Stadt, St. Leonhard, Geidorf

Kontaktdaten :

Mobil: +43 676 4472167

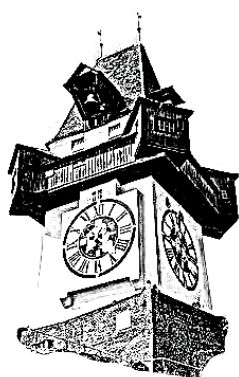
E-Mail: anna.robosch@stadt.graz.at





Bezirkssplitter ➡

Von A wie Andritz bis W wie Waltendorf:
Kurze Neuigkeiten, Anträge und Bürgerfragen
aus den siebzehn Grazer Stadtbezirken.



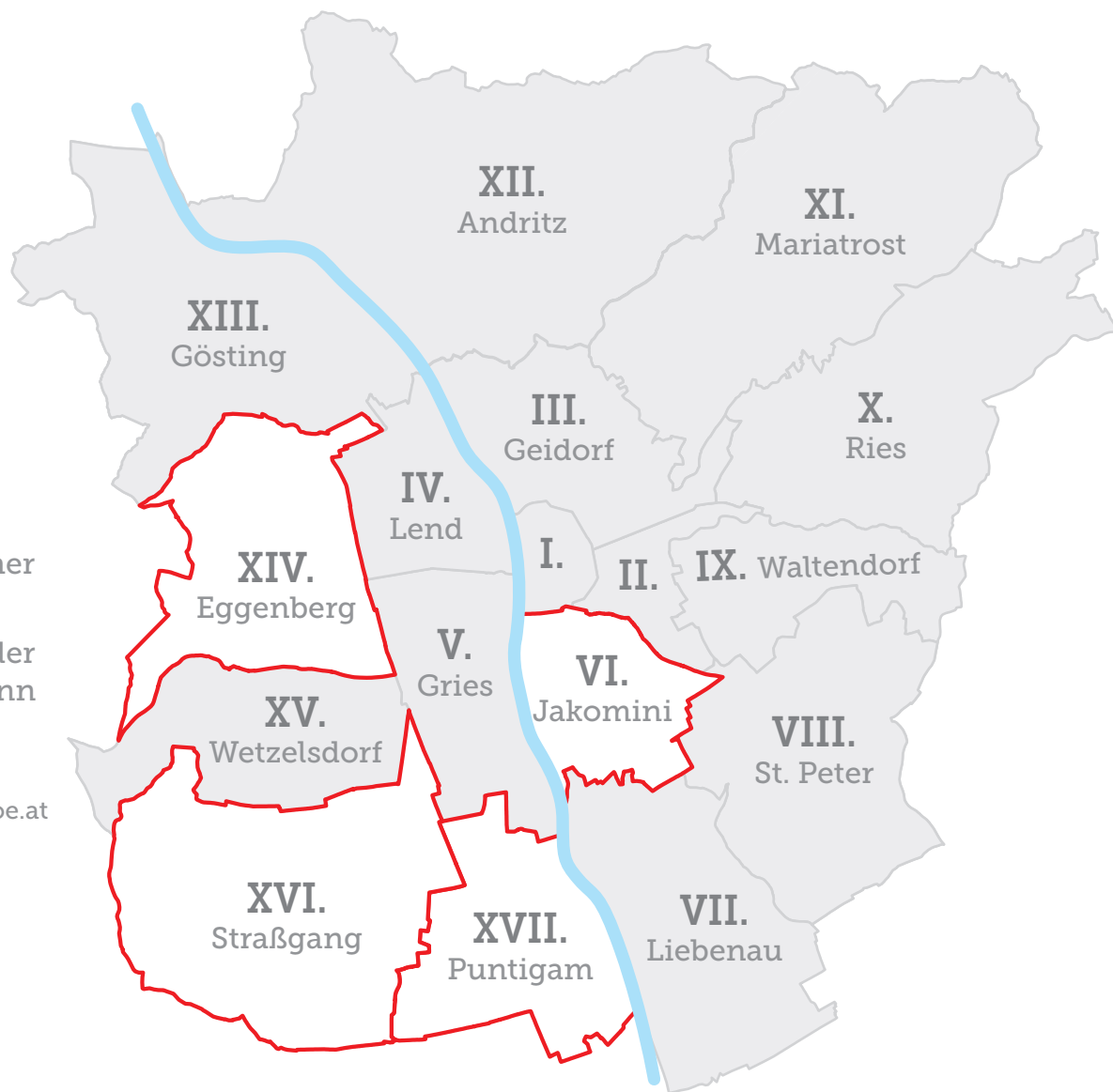
Ihr Ansprechpartner
in der SPÖ Graz:

SP-Klubvorsitzender
GR Michael Ehmann

Tel.: (0316) 872-2120

E-Mail:
michael.ehmann@spoe.at

www.graz.spoe.at



Ansprechpartner:innen:

Bezirksrätin
Belinda Walkner
Tel.: 0664 1843019
Mail:
belinda.walkner
@stadt.graz.at

XV. Wetzelsdorf

Bezirksrat
Dieter Mandl
Tel.: 0650 5051877
Mail:
dieter.mandl
@stadt.graz.at

XVI. Straßgang

Bezirksrätin
Ulrike Repolust
Tel.: 0664 885 400 35
Mail:
ulrike.repolust
@stmk.gv.at

VIII. St. Peter



**Bezirksrätin
Kerstin Pammer**
Tel.: 0664 3926 014
Mail:
kerstin.pammer
@stadt.graz.at

KERSTIN PAMMER

XII. Andritz

SP-BEZIRKSRATSANTRAG ZEIGT WIRKUNG

Geschafft! Als problematisch hatte sich die Verkehrssituation im Bereich einer neuen Siedlung in der Radegunderstraße 15 in Andritz erwiesen: Bei der Ausfahrt in diese vielbefahrene Straße hatte es immer wieder gefährliche Situationen gegeben.

Auf Antrag von SP-Andritz Bezirksrätin Kerstin Pammer wurde jetzt ein Verkehrsspiegel errichtet, was zu einer wesentlichen Verbesserung geführt hat. „Das beweist, dass wir auch über die Bezirksebene viel bewirken können“, ist Kerstin Pammer überzeugt. „Man darf eben nicht locker lassen – vielleicht schaffen wir ja auch noch den Gehsteig und die Verlängerung der 30iger Zone in diesem Bereich. Als Bezirksrätin sehe ich es als meine Verpflichtung an, mich für die Anliegen der Andritzer:innen einzusetzen!“ Übrigens: Schwer nachvollziehbar ist, dass die ÖVP Andritz diesem Antrag Pammers im Bezirksrat nicht zustimmte, sondern sich der Stimme enthielt...

Andritz

St. Peter

AUSWEITUNG der Grünen Zonen

Immer häufiger blockieren Pendler:innen-Autos die Parkplätze im Umfeld des Ortsfriedhofes und der Volksschule in St. Peter – besonders betroffen sind davon die Thomas-Arbeiter-Gasse und Teile der Petersbergenstraße.

Für diese Bereiche forderte jetzt SP-St. Peter-Bezirksrätin Ulrike Repolust im Rahmen der Evaluierung der gebührenpflichtigen Zonen die Ausweisung einer Grünen Zone ein. „Für Anrainer:innen, Eltern und Friedhofsbesucher:innen ist es natürlich ein Ärgernis, wenn diese Bereiche ganztags blockiert sind – da braucht es rasch eine Lösung!“ Wobei aus Repolusts Sicht das wahrscheinlich nur ein Teilschritt sein kann. „Gerade in unserem Bezirk werden zunehmend auch Seitengassen durch Pendler:innen verparkt, weil es im innerstädtischen Bereich fast nur noch Kurzparkzonen gibt. Was aber nicht heißen darf, dass St. Peter zum Großparkplatz wird, da dürfen und wollen wir nicht zuschauen!“, betont Repolust. „Es geht ja nicht nur darum, dass so Straße um Gasse zugeparkt wird – der Parksuchverkehr wird für die Anrainer:innen immer mehr zur Belastung. Deshalb wird man die Parkzonen sukzessive großflächiger und am Ende bis an die Stadtgrenzen ausweiten müssen!“, ist die SP-Bezirksrätin überzeugt.

Wetzelsdorf & Straßgang

Gemeinsamer SP-Vorstoß für Trinkbrunnen am Buchkogel

Die fußläufige Naherholung bekommt einen immer höheren Stellenwert: Keine langen Anfahrtswege oder gar Parkplatzsuche, stattdessen liegt der Erholungsraum quasi gleichsam vor der Haustür – auch viele Bewohner:innen der Bezirke Straßgang und Wetzelsdorf wissen das zu schätzen. „So ist etwa der Buchkogel mit seinen Wanderwegen, Aussichtspunkten, Spielplätzen und Grünoasen schon seit langem immer ein beliebtes Naherholungsgebiet“, weiß SP-Straßgang-Bezirksrat Dieter Mandl. „Der Buchkogel hat wirklich für alle und für jede Generation etwas zu bieten: Für Spaziergänger:innen und Wanderer ebenso wie für Jogger:innen, Mountainbiker:innen und Sonnenanbeter:innen. Nicht zu vergessen: Die Kleinsten, für die der Spielplatz St. Johann und Paul natürlich Fixpunkt ist.“ Eines fehle aber, auf einen Punkt werde man immer wieder angesprochen, betonen Mandl und SP-Wetzelsdorf-Bezirksrätin Belinda Walkner: ein Trinkbrunnen. Dementsprechend haben Mandl und Walkner in Straßgang und Wetzelsdorf in Bezirksratsanträgen die möglichst rasche Errichtung eines Trinkbrunnens am Spielplatz St. Johann und Paul eingefordert.



LEERSTANDSABGABE, JETZT

Das neue Steiermärkische Zweitwohnsitz- und Wohnungsleerstandsabgabegesetz (StZWAG) ermöglicht Gemeinden in Zukunft die Einhebung einer Leerstandsabgabe. In Graz gilt es eine solche nun möglichst rasch umzusetzen, wie SP-Wohnungssprecherin Anna Robosch fordert.

Stoppen wir die Immobilienhaie!



Obwohl in Graz Wohnblock um Wohnblock entsteht und der Reihe nach die grünen Wohnzonen erschlossen werden, gibt es immer weniger leistbare Wohnungen. Denn bei immer mehr Projekten

Es klingt wie ein Widerspruch, ist aber keiner: Der Bauboom in Graz lässt Wohnungspreise und Mieten in mehr – wie etwa beim gemeinnützigen Wohnbau – um die der heutigen Zeit Wohnungen nicht mehr gebaut werden, bessere und vor allem leistbare Lebensqualität zu bieten, sondern die Immobilienhaie noch

weniger, überhaupt noch finanzierbare. Und die großen Immobilienunternehmen „herrschen“ die Mietpreise in die Höhe und müssen endlich Schluss sein! Es wird Zeit, das Treiben einen Riegel vorschieben. Es kann alles zubetoniert werden, dass reiner grüner Wohnbau

LEISTBARKEIT statt LEERSTAND!

BAUBOOM OHNE ENDE?

Während immer mehr steirische Gemeinden mit Bauperren auf die stetig wachsende Versiegelung und den Druck privater ImmobilienentwicklerInnen reagieren, hält in Graz der Bauboom ungebrochen an. Wann zehrt Schwarzblau hier endlich die Notbremse?

gen Wohnbauträger Wohnraum gesch... sieht Ehmann viele leeren stehenden Wohnungen. „Das ist Wohnraum, den wir für den Markt zurückgewinnen müssen. Nicht durch Zwang, Steuern oder Druck, sondern durch andere Systeme. Andere Städte zeigen uns, was raus geht.“ Voraussetzung wäre... haupt einmal zu wissen, wie viele Wohnungen in Graz leer stehen: „Sind es 2.000, 5.000, 10.000, wie manche meinen? Da

„ Ab sofort sollen wieder die Interessen und Bedürfnisse der Grazer:innen im Mittelpunkt stehen. Und leistbares Wohnen steht da ganz oben! “

GRin Anna Robosch



Warum so viele Grazer WOHNUNGEN LEER stehen!

Es wird gebaut und gebaut. Baurechtungen scheitern wie Pilz aus dem Boden und das, obwohl viele Wohnungen leer stehen. Warum? In den anderen Bundesländern bereits auf dieses Problem reagiert wird, wenn man in Graz verweilt.



Nach Prüfung ALLES WOLLENDENDE STATISTIKEN kann man das fast 170.000 Wohnungen im Land, 6.000 und 15.000 LEER stehen.



Hannes Schwarz, Klubobmann des SPÖ-Landtagsklubs, Gemeinderätin und Wohnbausprecherin Anna Robosch und SPÖ-Graz-Vorsitzender Michael Ehmann.

Trotz enormen Baubooms wird das Wohnen in Graz immer teurer, es gibt weniger leistbare (Miet-)Wohnungen, dafür aber laut Schätzungen bis zu 15.000 Wohnungen, die aufgrund von Immobilienspekulationen leer stehen. „Wir haben deshalb schon seit Jahren ein Maßnahmenbündel gegen den Leerstand eingefordert, das von Mobilisierungsmaßnahmen mit Anreizmodellen bis hin zu einer Leerstandsabgabe reichen kann“, erinnert SP-Klubvorsitzender Michael Ehmann. „Bislang aber vergebens.“ Letzteres, die Möglichkeit der Einhebung einer Leerstandsabgabe durch die Gemeinden, hat jetzt der Steiermärkische Landtag mit einem Gesetz zur Zweitwohnsitz- und Leerstandsabgabe geschaffen. Damit gibt es in Graz nun endlich ein effektives Instrument gegen Immobilienhaie. „Ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung, ein echter Meilenstein“, ist die Grazer SP-Wohnungssprecherin Anna Robosch überzeugt. „Umso wichtiger wird natürlich sein, dass wir eine solche Leerstandsabgabe dann auch so rasch wie möglich in Graz umsetzen, um der Spekulation mit Immobilien schnellstmöglich begegnen zu können. Damit wollen wir eines unserer zentralen Wahlkampfversprechen erfüllen und Wohnen in Graz leistbarer machen.“

Bei der Gemeinderatssitzung im April brachte Robosch deshalb einen Dringlichkeitsantrag ein, um schnellstmöglich eine Umsetzung dieses neuen Landesgesetzes für Graz zu prüfen. Dieser wurde mit Mehrheit – gegen die Stimmen der ÖVP, FPÖ und Neos – angenommen. Das erklärte Ziel ist es nun bereits 2023 eine Leerstandsabgabe in Graz einzuführen. „Wir treten Immobilienspekulation, hemmungsloser Versiegelung, Leerstand und explodierenden Mieten entschlossen entgegen! Grund und Boden dürfen keine Spekulationsobjekte sein, Wohnen ist keine Ware“, so Michael Ehmann abschließend.

WOHNEN *statt* SPEKULIEREN



Nicht nur für Graz, sondern gleich eine steiermarkweite Umsetzung, wünscht sich der **Klubobmann des SPÖ-Landtagsklubs Hannes Schwarz**.



Ltg-Abg. und SPÖ-Klubobmann
Hannes Schwarz.

Hunderterte Neubauprojekte mit tausenden Wohneinheiten allein in den letzten beiden Jahren, im selben Zeitraum nur ein Bevölkerungszuwachs von knapp 800 Personen. **Spekulant:innen, Immobilienhaie und wohlhabende Menschen missbrauchen den Wohnraum in Graz zu ihren Gunsten als Wertanlage.** Die Leerstands- und Zweitwohnsitzabgabe ist seit jeher eine sozialdemokratische Forderung, um den Immobilienmarkt in Graz abzukühlen und günstigeren Wohnraum für die Menschen zu schaffen. „Ich bin stolz darauf, dass wir diesen Meilenstein im letzten Landtag als österreichweit erstes Bundesland setzen konnten“, so Hannes Schwarz. Das Zweitwohnsitz- und Wohnungsleerstandsabgabegesetz wird am 1. Oktober 2022 in Kraft treten, mit der Arbeit an der Verordnung kann allerdings schon nach der Kundmachung – voraussichtlich Ende Juni – begonnen werden. **„Aus meiner Sicht sollte die Stadt so schnell wie möglich handeln, denn die Situation der Menschen spitzt sich auch durch die Teuerungswelle immer weiter zu. Ich hoffe, dass die SPÖ mit der KPÖ und den Grünen in Graz zuverlässige Partner hat, die bereit sind, sofort zu handeln.** Auch in den Regionen werden wir eine ehestmögliche Umsetzung forcieren. Dazu hat der SPÖ-Landtagsklub eine Kampagne gestartet, um sowohl Gemeinden als auch Menschen einmal mehr auf dieses wirksame und effektive Instrument aufmerksam zu machen.“

Empathie gesucht! (m/w/d)

Unsere Leistungen sind darauf ausgerichtet, Eigermächtigung zu stärken und Wertschätzung im Sinne gelebter Zuwendung auszudrücken. **Denn: Vielfalt wirkt!**

jugend am werk _

**Mehr als nur ein Job.
Jetzt bewerben:**
www.sozial-arbeiten.at



„Gewalt an Frauen ist kein Frauenproblem, viel mehr ein **Männlichkeitsproblem**“



SP-Frauensprecherin Anna Robosch setzte im Gemeinderat, als Antwort auf die zunehmende Anzahl an Femiziden, einen massiven Ausbau der feministischen Burschenarbeit durch.

Vöcklabruck, Wiener Neustadt, zweimal Graz, dreimal Wien, Lustenau, Stockerau, Schwendt – das sind die Tatorte. Neun Frauen und ein sechsjähriges Mädchen wurden in diesem Jahr bereits von Männern aus ihrem Familien- oder Bekanntenkreis ermordet. Zwischen 2014 bis 2018 hat sich die Zahl der jährlichen Femizide (Erklärung: Tötung von Frauen wegen ihres Geschlechts oder wegen bestimmter Vorstellungen von Weiblichkeit) in Österreich verdoppelt. „Jede ermordete Frau ist eine zu viel. Um diesem erschreckenden Ausmaß an Gewalt gegen Frauen ein sofortiges Ende zu setzen, braucht es

eine strukturelle Antwort“, sieht SP-Frauensprecherin Anna Robosch für alle Ebenen dringenden Handlungsbedarf. Per Dringlichkeitsantrag forderte sie im Gemeinderat deshalb einen massiven Ausbau der Burschenarbeit ein. „Gewalt an Frauen ist kein Frauenproblem, sondern ein Männerproblem oder vielmehr ein Männlichkeitsproblem.“ Ausschlaggebend seien patriarchal geprägte und toxische Rollenbilder. Um diese endlich aufzubrechen, brauche es intensive Arbeit mit Burschen und jungen Männern. „Burschenarbeit soll zeigen, dass es auch andere Bilder von Männlichkeit gibt als jene, die vom Patriarchat vorgelebt werden.

10 Frauen

wurden im heurigen Jahr bereits **von Männern getötet.**

In Graz wurden 2022 bereits

eine 81-jährige

sowie eine

41-jährige Frau ermordet.

Von 2014 bis 2018 haben sich DIE FEMIZIDE in Österreich VERDOPPELT.

Dafür muss Burschenarbeit aber früh genug ansetzen und die Burschen im Aufwachsen begleiten und unterstützen. So können wir eine gewaltfreie Gesellschaft erreichen“, forderte Robosch. Eine Auffassung, die seitens des Gemeinderates ebenso mehrheitlich geteilt wurde wie auch ihr Wunsch Richtung Jugend- und Familienstadtrat Kurt Hohensinner, dass sich auch dessen Ressort vermehrt mit Burschenarbeit beschäftigen solle.

?

4 FRAGEN

an Philipp Muner

Wir haben den **neuen Regionalgeschäftsführer der SPÖ Graz** in seinem Büro im Volksgarten-Pavillon zum Kurzinterview getroffen.



Sie haben mit März 2022 die Geschäftsführung der SPÖ Graz übernommen: Wie kam es dazu und wie haben Sie sich bereits "eingelebt"?

Mein Vorgänger als Regionalgeschäftsführer, Patrick Trabi, ist mit Februar Büroleiter bei unserer Soziallandesrätin Doris Kampus geworden und dadurch wurde der Posten als Geschäftsführer vakant. Die Stelle als Regionalgeschäftsführer der SPÖ Graz wurde ausgeschrieben und nachdem ich davon erfahren habe, habe ich mich offiziell beworben und mich einem Hearing gestellt. Die Einarbeitungsphase in die neue berufliche Aufgabe war relativ kurz, weil die Organisation des traditionellen 1. Mai der SPÖ Graz am Hauptplatz bevorstand. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Absagen war es heuer wieder möglich die Maifeier in gewohnter Form mit Marsch, Kundgebung, Redebeiträgen und Feier durchzuführen. In Bezug auf die 1. Mai Feier möchte ich mich bei allen Ehrengästen und vor allem bei allen ehrenamtlichen Helfer:innen bedanken!



1

2 Sie kommen aus dem Amt für Jugend und Familie der Stadt Graz. Was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?

Die Zeit im Referat der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Amt für Jugend und Familie war eine sehr spannende und aufregende Zeit, mit Jugendzentrums-Neubauten und vielen tollen Projekten mit und für Jugendliche! In dieser Zeit habe ich das kollegiale Miteinander bei der Umsetzung von Projekten kennengelernt. Diesen Umgang will ich auch als Regionalgeschäftsführer der SPÖ Graz weiterführen. Die Jugendorganisationen der SPÖ sind ein wichtiger Bestandteil der politischen Arbeit. Die gute und enge Zusammenarbeit mit allen Teilorganisationen ist mir hierbei wichtig.

3 Wie ist Ihr politischer Werdegang und warum liegt Ihnen die Sozialdemokratie am Herzen?

Ich wurde in einer sozialdemokratischen Familie sozialisiert, meine Mutter ist seit fast sechs Jahrzehnten Mitglied der SPÖ. Nach meinem Studium der Ethnologie und Geschichte und diversen beruflichen Stationen im In- und Ausland, habe ich 2012 im politischen Büro der damaligen Stadträtin und späteren Bürgermeisterstellvertreterin Martina Schröck zu arbeiten begonnen. Für mich ist die Sozialdemokratie der einzige politische Garant für eine gerechte und solidarische Gesellschaft.

4 Was bedeutet Graz für Sie und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Graz ist für mich Heimat und Zuhause! Ich bin im Arbeiterbezirk Jakomini aufgewachsen und lebe dort glücklich in der Nähe der legendären Gruabn. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Zusammenarbeit in der Rathauskoalition mit SPÖ, KPÖ und Grünen gut funktioniert und die Stadt Graz dadurch in eine gute Zukunft geführt wird. Für die SPÖ Graz wünsche ich mir, dass wir bei den nächsten Gemeinderatswahlen wieder an Stärke gewinnen und dadurch mehr Gestaltungskraft entfalten können.

4 Fragen...

Bildungs-Offensive:

GLEICHE CHANCEN FÜR JEDES KIND



Gemeinderätin und SP-Bildungssprecherin Daniela Schlüsselberger hat in diesem Kalenderjahr bereits mehrere wichtige Anträge durchgebracht. Seit kurzem macht sie sich nun auch noch für die Errichtung eines Modellversuchs in Reininghaus stark, um dort wirklich allen Schüler:innen eine Ausbildung bieten zu können.

Für den neuen „Schulcampus Reininghaus“ sind derzeit eine Volksschule und eine AHS geplant, auf eine Mittelschule wurde aber „vergessen“: „Ein Unding“, findet SP-Bildungssprecherin Daniela Schlüsselberger. Bereits bei der Konzeption hatten nicht nur Bildungsexpert:innen, sondern auch die SPÖ Graz, eindringlich davor gewarnt, dass es für diesen neuen Stadtteil mit mehr als 5.000 Wohnungen und dem riesigen Einzugsgebiet unbedingt auch eine Mittelschule brauche. **„Dort werden hunderte Familien mit Kindern leben und nicht alle werden nach der Volksschule eine AHS besuchen können oder wollen.“** Jetzt könnte sich nach vielen Gesprächen Schlüsselbergers mit Bildungsfachleuten und Pädagog:innen eine sehr attraktive und beispielgebende Lösung auftun: „In der Unterstufe könnte die AHS mit einem ‚Modellversuch Mittelschule‘ laufen, wie das an vielen Schulen vor allem in Wien bereits erfolgreich praktiziert wird“, weiß Schlüsselberger. Und ab der neunten Schulstufe wird die AHS dann als eine ganz normale Oberstufenform weitergeführt.

Einige Eckpunkte dieser Form des Modellversuchs: In der gesamten Unterstufe erfolgt der Unterricht nach dem AHS-Lehrplan – allerdings mit Zusatzangeboten, wie Team-Teaching, weil vom Bund für diesen Schulversuch zusätzliche Lehrer:innen-Stunden zur Verfügung gestellt werden. **„Das wäre ein Riesenplus! Damit bekommt die Schule zusätzliche Ressourcen zur individuellen Förderung. Das kommt den Kindern zugute, ohne dass die Stadt Mehrkosten zu tragen hätte.“** Pro Jahrgang könnte in diesem Modellversuch eine Klasse geführt werden, in denen Schüler:innen mit besonderen Bedürfnissen die Schule besuchen und

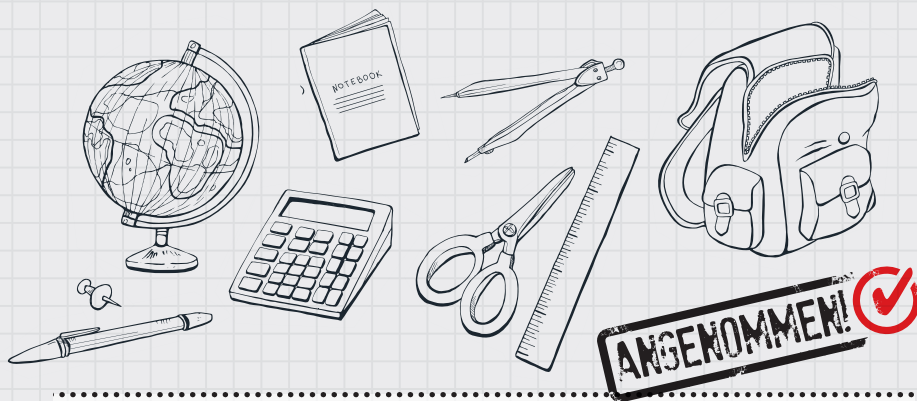
dadurch optimal gefördert in eine Gemeinschaft eingebunden werden können. Womit man zum Beispiel am MS/BG/BRG Klusemann beste Erfahrungen gemacht hat, wie Klusemann-Direktor Klaus Tasch bestätigt. Modellversuche dieser Art sind vom Bildungsministerium auf ein Zehntel der österreichischen AHS limitiert – noch könnte Reininghaus in diesem Kontingent jedoch Platz finden. **„Was es dafür aber braucht, ist ein entsprechender Antrag der Bildungsdirektion an das Ministerium“**, so Schlüsselberger. Deshalb sucht die SP-Gemeinderätin jetzt das Gespräch mit allen Rathausparteien. „In der Koalition sind wir uns einig, dass wir diesen Modellversuch wollen – ich möchte aber eine breite Initiative über alle Parteigrenzen hinweg, damit weder die Bildungsdirektion noch Wien unseren Wunsch überhören können.“



GRin und SP-Bildungssprecherin Daniela Schlüsselberger (rechts).

Bestmögliche Bildung für alle

Schon im Jänner wurde Daniela Schlüsselbergers Vorstoß angenommen, in Zukunft Schulen mit schwierigeren Rahmenbedingungen besser zu unterstützen. „Natürlich sind in Österreich da primär Bund und Länder gefordert, aber als Stadt könnten wir auch im Kleinen deutliche Akzente setzen, nämlich über zusätzliche schulautonome Mittel.“ Derzeit werden diese in Graz fast ausschließlich aufgrund der Anzahl der Klassen und Schüler:innen zugeteilt, ohne dabei zu berücksichtigen, ob es sich um eine Schule in einem traditionell schwierigeren Umfeld oder um eine sogenannte Brennpunktschule handelt. Aber gerade weil mit diesen schulautonomen Mittel auch technisches Equipment für den Unterricht, Zuschüsse für Schikurse oder Projektstage oder Unterstützungen einkommensschwacher Eltern finanziert werden, sollten Schulstandorte, die mehr Hilfestellungen brauchen, diese eben auch erhalten.



Mehr Perspektive FÜR LEHRLINGE

Auch zwei dringliche Anträge gegen einen möglichen Fachkräftemangel wurden vom Gemeinderat bereits angenommen. Im März schlug Daniela Schlüsselberger eine Schwerpunktinitiative vor, um mehr junge Frauen und Mädchen für Lehrberufe im MINT-Bereich (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu gewinnen. Im April machte sich die Gemeinderätin auch noch für den Ausbau der integrativen Lehrlingsausbildung im Haus Graz stark. „Einerseits wird über einen Fachkräftemangel geklagt, andererseits wissen wir aber auch von vielen jungen Menschen, die innerhalb der Ausschreibung für eine reguläre Lehrstelle nicht zum Zug kommen und oftmals gar keine Chance bekommen“, betont Schlüsselberger. Damit gingen leider große Potentiale verloren. Dabei gäbe es gute Möglichkeiten, dem gezielt gegenzusteuern. Ihre Forderung: Gemeinsam unter anderem mit Expert:innen vom AMS und den Sozialpartner:innen zu evaluieren, wie viele Arbeitsplätze bei den Grazer Wirtschaftsbetrieben für eine integrative Berufsausbildung, verlängerte Lehre oder eine Teilqualifizierungslehre adaptierbar wären.

SWV-STEUERTIPP für EPU und Kleinunternehmer:innen:

Steirisch einkaufen – bei EPU und Kleinbetrieben

Sie wollen Ihre Wohnung ausmalen lassen, suchen ein neues TV-Gerät, wollen einfach gut essen gehen oder suchen eine Friseurin oder Kosmetikerin? Dann sind Sie auf der neuen Plattform des SWV Steiermark komplett richtig: **FRIENDS**. Auf www.wirtschaftsverband-steiermark.org/friends-1/ präsentieren sich steirische EPU und Kleinunternehmen und bieten ihre Dienstleistungen an.

FRIENDS bietet aber auch Hilfe bei der Auswahl von Geschäftspartner:innen für Unternehmen, Vereine und Organisationen. Hier finden sie Dienstleister:innen im Bereich Werbung, Fotografie, Event oder Werbemittelproduktion.

FRIENDS ist aber auch eine Plattform, damit sich EPU und Kleinbetriebe besser vernetzen können. Mit **FRIENDS** können Sie neue Kund:innen gewinnen und Partner:innen finden.

FRIENDS – das neue Service des SWV Steiermark für EPU und Kleinbetriebe, SWV-Mitglieder und Freund:innen. Hier finden Sie Partner:innen für Ihr Business – B2B und B2C. Und als besonderes Highlight stellt der SWV aus dem Pool der »Friends« auf sozialen Medien das Unternehmen der Woche vor.



**Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband Steiermark,
Hans-Resel-Gasse 27, 8020 Graz,
[www.wirtschaftsverband-
steiermark.org](http://www.wirtschaftsverband-steiermark.org)**

4 FAKTEN zum Mietrecht

Infopoint



ALLES WAS SIE ZUR MAKLERPROVISION WISSEN MÜSSEN

Im März wurde vom Justizministerium der Gesetzesentwurf zum neuen Maklergesetz präsentiert. Wir klären Sie in der neuen "4U"-Ausgabe über alles auf, was Sie zum Thema Maklerprovision bzw. Vermittlungsgebühr wissen müssen.

Mag. Christian Lechner, Mietrechtsexperte und Landesgeschäftsführer der Mietervereinigung Steiermark

Was versteht man unter einer MAKLERPROVISION?

Wird ein Mietvertrag nach Einschaltung eines Immobilienmaklerbüros erfolgreich abgeschlossen, gebührt diesem eine Provision, die von der Mietpartei zu bezahlen ist. Immobilienmakler:innen haben jedenfalls darauf hinzuweisen, dass im Falle des Mietvertragsabschlusses eine Provisionspflicht besteht. Gleichzeitig ist auch die Höhe der Provision ausdrücklich anzuführen.

Immobilienmakler:innen haben grundsätzlich nur dann Anspruch auf eine Provision, wenn durch ihre Tätigkeit tatsächlich auch ein Mietvertrag zustande gekommen ist. Vorher muss eine Mietpartei keine Anzahlung, Vorschuss oder Provision zahlen!

WIE HOCH DARF DIE MAKLERPROVISION SEIN?

Die Maklerprovision bei unbefristeten oder auf mehr als drei Jahre befristeten Mietverträgen beträgt **maximal zwei Monatsmietzinse** bei der Vermietung von Haupt- oder Untermieten von Wohnungen. Die Maklerprovision bei einem bis **maximal drei Jahre befristeten** Mietvertrag beträgt maximal einen Monatsmietzins.

Wie berechnet sich der Monatsmietzins im Rahmen der Maklerprovision?

Die Bemessungsgrundlage für die Maklerprovision ist der reine Nettohauptmietzins und die Betriebskosten (bei Gemeinschaftsheizungen sind auch Heizungs- und Warmwasserkosten zu berücksichtigen) ohne Umsatzsteuer zusammen und zu dieser Gesamtsumme kommen dann **20% Umsatzsteuer** hinzu.

MIETPARTEIEN MÜSSEN **AB 2023 KEINE MAKLERGEBÜHREN MEHR BEZAHLEN!**

Eine langjährige Forderung der Mietervereinigung Steiermark wird nun endlich umgesetzt. **Wer ab 2023 eine Wohnung mietet, muss keine Maklerprovision mehr zahlen.** Die Bundesregierung führt nach langem Drängen das sogenannte Bestellerprinzip ein. Derjenige, der den Wohnungsmakler beauftragt, soll diesen künftig auch bezahlen. Dies soll Ende 2022 oder Anfang 2023 der Fall sein.

RAT UND HILFE

IN ALLEN
WOHNRECHTSFRAGEN

Tel. 050195 4300

Montag bis Donnerstag
8.00 bis 12.00 Uhr



Fair WOHNEN **MIETER
VEREINIGUNG**
Steiermark



Radausbau in Graz

SCHREITET VORAN

Land und Stadt investieren 2022 rund 10 Millionen Euro



In Zusammenarbeit haben Land Steiermark und Stadt Graz gemeinsam den „Masterplan – Radoffensive Graz 2030“ entwickelt. Insgesamt investieren Land und Stadt bis 2030 dadurch 100 Millionen Euro in den Ausbau der Radinfrastruktur. Seit der Präsentation des Masterplans hat sich speziell im Bereich der Detail- und Ausführungsplanung viel getan, weshalb nun weitere Maßnahmen zur Umsetzung kommen. Die Projekte und Maßnahmen in diesem Jahr verteilen sich nahezu auf das gesamte Stadtgebiet und beinhalten sowohl den Ausbau als auch den Neubau von Geh- und Radwegen und Markierungsarbeiten. Außerdem werden weitere Ausführungsplanungen und Grundeinlösen vorgenommen, die für weitere Projekte einen sehr wichtigen Schritt in Richtung Baustart darstellen. Zudem wird in Beleuchtungen, Ampelanlagen, Verkehrszeichen, Begrünungen und Wildschutzvorrichtungen investiert. Dafür stehen rund zehn Millionen Euro in diesem Jahr zur Verfügung. Alle Projekte werden zu gleichen Teilen vom Land Steiermark und der Stadt Graz finanziert und in kooperativen Prozessen mit der Stadt geplant.

„Wir setzen unsere erfolgreiche Radverkehrsstrategie Schritt für Schritt um und investieren als Land Steiermark in diesem Jahr rund fünf Millionen Euro in den Ausbau der Radinfrastruktur in Graz. Damit setzen wir konkrete Maßnahmen, die die Bedingungen für Radfahrerinnen und Radfahrer in der Stadt wesentlich verbessern. Auch außerhalb von Graz arbeiten wir weiterhin mit Hochdruck am Ausbau des Alltagsradverkehrs. Gemeinsam mit unseren Städten und Gemeinden leisten wir damit einen wesentlichen Beitrag für mehr Klimaschutz und schaffen attraktive Möglichkeiten für die Steierinnen und Steirer“, sagt Landeshauptmann-Stv. und SPÖ-Chef Anton Lang.



Insgesamt befinden sich in der gesamten Steiermark derzeit 24 Großprojekte mit einem Gesamtvolumen von rund 280 Millionen Euro in Planung oder Umsetzung.

SUCHEN & FINDEN

Sie steirische EPU & Kleinbetriebe!



SWV Friends

Für EPU und Kleinbetriebe, seine Mitglieder und Freund:innen bietet der SWV Steiermark auf seiner Website ein neues Service: **FRIENDS**. Damit wird **allen Steirer:innen**, aber auch Vereinen und Organisationen Hilfe bei der Auswahl von

www.wvstmk.at

Geschäftspartner:innen geboten. **FRIENDS** soll aber auch zur besseren **Vernetzung** von Unternehmen untereinander beitragen. Als besonderes Highlight stellt der SWV aus dem Pool der »Friends« das **Unternehmen der Woche** vor.

Die einzige starke Stimme der EPU und Kleinbetriebe

SWV
Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Steiermark

Eine „verrückte Idee“



feiert Jubiläum

Am 25. Juni 2022 geht das 40. AuGartenFest über die Bühne.

Endlich kehrt das AuGartenFest dorthin zurück wo es hingehört, in den Grazer Augarten. 2019 musste das Fest wegen des Baues der Augartenbucht in den Volksgarten übersiedeln und danach kam Corona. Heuer darf nun aber endlich wieder ausgelassen und in würdigem Rahmen das 40. AuGartenFest gefeiert werden. „Aus einer ‚verrückten Idee‘ wurde Wirklichkeit: Aus einem Grillfest im Jahr 1980, der damaligen SPÖ-Sektion Jakomini mit ein paar Dutzend Besucher:innen, wurde eine der größten Veranstaltungen der Steiermark“, blickt der Vorsitzende des veranstaltenden Vereines „Vorwärts Jakomini“, Gerald „Gerry“ Eberl, anlässlich des Jubiläums zurück. „Was mich besonders mit Stolz erfüllt, ist die Tatsache, dass wir über die Jahrzehnte den Charakter eines kostenlosen, urbanen Festes für jung und alt behalten haben.“ Tatsächlich ist das AuGartenFest längst nicht mehr nur ein jährliches Zusammentreffen von Künstler:innen, Sportler:innen und fröhlichen Menschen bei toller Live-Musik, sondern auch ein Fest für Toleranz und Diversität. Am Samstag, den 25. Juni 2022, verwandelt sich die schönste Parkanlage der steirischen Landeshauptstadt nun endlich wieder in eine Open-Air-Arena. „Ich freue mich schon darauf und möchte mich auch bei meinem Team um Ulrike Repolust, meine Tochter Nici und Eduard Dorner bedanken. Durch deren Engagement wird sicher auch dieses AuGartenFest ein Erfolg“, so Eberl abschließend.



Radio-Soundportal-Chef Dietmar Tschmelak und Künstler Dub FX mit Gerry Eberl.

...ab 10 Uhr



10 bis 15 Uhr:

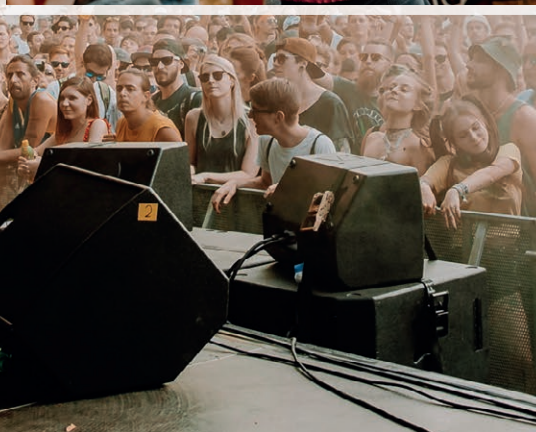
Schlagerbühne mit den Alpenyetis, Natalie Holzner und Marc Andrae

16 bis 22 Uhr:

Auf der Radio Soundportalbühne werden von 16 bis 22 Uhr sowohl internationale als auch nationale Künstler:innen auftreten.

10 bis 18 Uhr:

Am Sportcampus powered by Bewegungsland Steiermark, Askö und Sportunion Steiermark gibt's verschiedene sportliche Showauftritte.



Neuer Anlauf auf die Nette Toilette

SP-Planungssprecher Manuel Lenartitsch bringt die „NETTE TOILETTE“ wieder ins Gespräch.

Die Idee ist verblüffend einfach und wird vor allem in Deutschland und der Schweiz schon seit längerem erfolgreich eingesetzt: Besucher:innen von öffentlichen Spielplätzen, Parks oder Sportplätzen ohne eigener WC-Anlagen können dort kostenlos in nahegelegene, an der Aktion „Nette Toilette“ teilnehmende Gastronomiebetriebe, wie Gaststätten oder Cafés ausweichen. Die jeweiligen Städte und Gemeinden zahlen dafür den betreffenden Gastronom:innen eine kleine Monats- oder Jahrespauschale. „Ein Gewinn für beide Seiten“, weiß SP-Gemeinderat Manuel Lenartitsch. „Ein WC zu errichten, geht gehörig ins Geld, kann schon mal Hunderttausende kosten – die Stadt erspart sich mit der ‚netten Toilette‘ nicht nur die Errichtungskosten, sondern auch die laufende, ebenfalls kostenintensive Betreuung.“ Und für die Gaststätten sind das nicht nur zusätzliche Einnahmen im Monat – in Deutschland und in der Schweiz hat man die Erfahrung gemacht, dass mit diesem Service natürlich auch zusätzliche Gäste gewonnen werden können.



Manuel Lenartitsch: „Wir haben viele Spielplätze, aber auch Bezirkssportplätze ohne Toiletten – das ist ein Ärgernis, auf das wir immer wieder angesprochen werden.“

Fotos: Adobe Stock, STUDIOO GmbH Konzept- und Werbeagentur

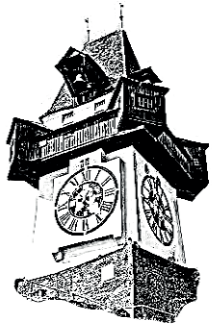
**HANNES
SCHWARZ**

Für uns!

Eine Steiermark für alle.

Foto: Peter Drechsler

Entgeltliche Einschaltung



Unterwegs

;) für GRAZ



SP-Abgeordnete zum Nationalrat
Verena Nussbaum mit Michael Ehmann.



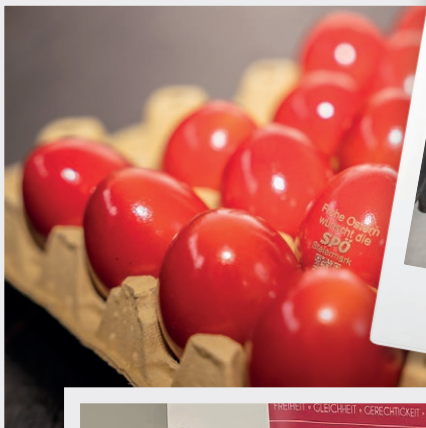
Heinz Mang ist seit mehr als 60 Jahren Mitglied der SPÖ und hat sich in dieser Zeit eine einzigartige Privatbibliothek des sozialdemokratischen Lebens zusammengestellt. Diese Bücher, darunter zahlreiche Raritäten, hat er nun der SPÖ Graz gespendet. Die Bibliothek wird im SPÖ-Pavillon einen besonderen Ehrenplatz einnehmen.



Hoch der 1. Mai und Aufstehen für ein leistbares Leben!



Auch Gemeinderätin und SP-Frauensprecherin Anna Robosch war beim Mai-Aufmarsch.



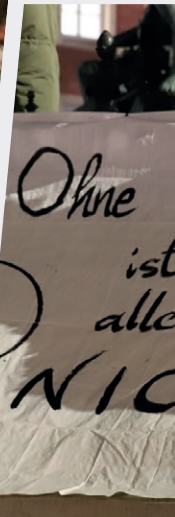
Rückblick auf die gelungene Osterfeier-Aktion der SPÖ



Danke Natali Lujic (Bild Mitte). Nach über drei Jahren als Vorsitzende der VSStÖ Graz, wurde Ende März nun Dominik Szecsi (Bild rechts außen) zum neuen Vorsitzenden gewählt.



Auch SP-Klubvorsitzender Michael Ehmann nahm beim "Lichtermeer für Frieden" am Grazer Hauptplatz teil, um gegen den Krieg in der Ukraine ein Zeichen zu setzen.



Ein 1. Mai wie früher



” Wir geben unser Bestes, aber gefordert ist die Bundesregierung! “

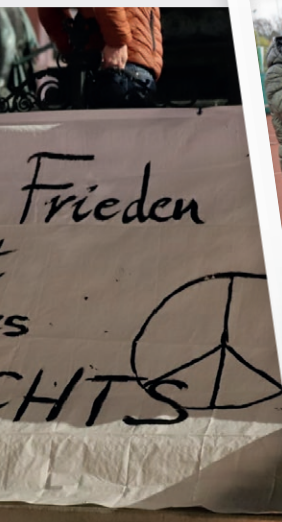


LT-Abg. und SPÖ-Klubobmann Hannes Schwarz mit Doris Kampus und Michael Ehmann.



SPÖ Frauen Graz-Vorsitzende und Soziallandesrätin Doris Kampus.

Der höchste Feiertag für Sozialdemokrat:innen – der 1. Mai. Und heuer endlich wieder mit einem Mai-Aufmarsch und Fest am Hauptplatz so wie vor der Corona-Pandemie. Aber wie immer ein 1. Mai mit starker Beteiligung der SPÖ Frauen Graz und unserer Frauenchefin Soziallandesrätin Doris Kampus, die mit ihrer Rede für viel Beifall sorgte. Das große Thema war natürlich die Teuerung: „Wir in der Steiermark geben unser Bestes, um Menschen in Not zu unterstützen, mit Hilfspaketen etwa bei den Heizkosten, einmaligen Beihilfen und vielen weiteren Sozialleistungen. Die Bundesregierung ist gefordert, endlich ihre Aufgabe ernst zu nehmen und zu handeln. Unsere Vorschläge zur Teuerungsbekämpfung liegen auf dem Tisch.“ Die Sozialdemokratie werde immer geschlossen und mit ganzer Kraft an der Seite der arbeitenden Menschen stehen, und an deren die unsere Hilfe brauchen, betonte die SPÖ-Frauen-Graz-Vorsitzende.



Regionaltag mit Hannes Schwarz und dem neuen Regionalgeschäftsführer der SPÖ Graz, Philipp Muner (Bild Mitte).

Aufstehen für ein leistbares Leben.

SPÖ Steiermark App downloaden und die neuesten Infos direkt auf dein Smartphone bekommen.



Erlebe DIE GRÖSSTE UNDERGROUNDRUTSCHE DER WELT in Graz!



Komm am 04. Juni 2022 (Pfingstsamstag)
ab 10 Uhr zur Schloßberggrutsche Graz
(Eingang Uhrturmplatz).

MICHAEL EHMANN

lädt die ersten 100 Besucher:innen
zu einem **KOSTENLOSEN** Rutschvergnügen
in die 175 Meter lange und mit 64 Metern
höchste Undergroundrutsche der Welt ein.

Infos unter www.schlossberggrutsche.at

